

Unternehmen Pflanzenbau 2015.

Vielfalt rechnet sich.

Programm Sommerungen

www.saaten-union.de

**SAATEN
UNION**
Züchtung ist Zukunft



„Wir brauchen mehr guten Ackerbau ...“

titelten die DLG-Nachrichten im Juli dieses Jahres. Und in der Tat: Vielerorts gefährden enge Fruchtfolgen die Bodenfruchtbarkeit, die Wirksamkeit von Pflanzenschutzmitteln und damit am Ende die Produktionseffizienz! Viele Landwirte leben von jeher „Greening“, für andere sind diese Umweltauflagen auch eine Chance, ihren Ackerbau zu verbessern!

Eine vielgestaltige Fruchtfolge mit Sommerungen ist kein Selbstzweck. Es muss gute Gründe geben, auf die „Spezialisierungsgewinne“ zu verzichten, die mit der Konzentration auf die produktivsten Fruchtarten eines Standorts möglich sind!

Ein solcher Grund ist für Betriebe mit engen Fruchtfolgen die Lösung phytosanitärer Probleme, von der Verungrasung bis zum Maiswurzelbohrer. Auf Trockenstandorten ist es dagegen eher die Möglichkeit einer nichtwendenden, wassersparenden Bodenbearbeitung, die nur mit Sommerungen möglich ist. Und für alle Betriebe gilt: Vielfalt ist die beste Ertragsversicherung! Wohl dem Betrieb, der mit Mais oder Rüben der Frühjahrstrockenheit entgeht oder die hohen August-Niederschläge produktiv nutzen kann!

Dabei hat die betriebswirtschaftliche Bewertung einer erweiterten Fruchtfolge immer die Ökonomie der gesamten Rotation im Blick. Je weniger fruchtbar der Standort, je geringer die Anbauintensität, je höher der Schädlingsdruck – umso grö-

ßer ist der Vorteil. Aufgrund der gestiegenen Flächennutzungskosten blieben dabei in den letzten Jahren vor allem Extensivkulturen wie Braugerste, Hafer oder Leguminosen auf der Strecke.

Das könnte sich mit den Greening-Auflagen ändern: 85 Euro, ein Drittel der Ausgleichszahlung, gibt es zukünftig nur für eine ausreichend differenzierte Fruchtfolge. Marktfruchtbetriebe, die bisher ausschließlich Wintergetreide und Raps angebaut haben, können mit Leguminosen gleich mehrfach profitieren: als zusätzliche Fruchtart, als ökologische Vorrangfläche, als Bestandteil vielgestaltiger Fruchtfolgen der Länderprogramme und von dem höheren Deckungsbeitrag der Folgekultur!



Sven Böse

Sven Böse,
Fachberatung SAATEN-UNION



Ackerfuchsschwanz ist regional ein Riesenproblem geworden und aufgrund zunehmender Resistenzen nur noch mit Sommerungen in den Griff zu bekommen.

POSEIDON. Top-Ertrag plus Top-Qualität.

Vorteile

- Kombiniert einzigartig höchsten Ertrag mit guter Standfestigkeit
- Mittelfrüher, feinspelziger Einzelrispentyp mit sehr hoher Ertragsstabilität
- Bei mittlerer Strohlänge gut stand- und knickfest

POSEIDON ist eine Universalsorte für alle Anbaugebiete und jede Verwertung. Sie ist ertrags- und qualitätssicher auch bei Frühjahrstrockenheit.

POSEIDON in den deutschen LSV 2014

Orthogonal geprüfte Hafersorten, Erträge relativ, Stufe 2

| | BY n = 4 | BW/RP n = 6 | SA n = 2 | MV n = 2 | H n = 2 | Mittel Deutschland |
|-----------------|-------------|----------------|-------------|--------------|------------|-----------------------|
| POSEIDON | 100 | 100 | 110 | 100,5 | 104 | 102,9 |
| Tim | 100,3 | 100,3 | 99 | 101,0 | 102 | 100,5 |
| Max | 101,0 | 102,0 | 94 | 101,5 | 97 | 99,1 |
| Ozon | 103,3 | 99,2 | 95 | 102,0 | 95 | 98,9 |
| Symphony | 96,3 | 98,0 | 98 | 102,0 | 97 | 98,3 |

Quelle: nach Daten der Länderdienststellen

SYMPHONY. Hoher Kornertrag plus Spitzensortierung.

Vorteile

- Kombiniert hohe Erträge mit bester Kornausbildung
- Einzelrispentyp mit sehr großem, spelzenarmen Korn mit gutem Hl-Gewicht
- Bei etwas längerem Stroh gut standfest und mittelfrüh harmonisch abreifend

SYMPHONY eignet sich für alle ausreichend wasserführenden Hafer-Standorte mit Ausnahme sehr hoher Anbaulagen.

Das große, stärke- und energiereiche Korn prädestiniert diese Sorte als Qualitätshafer für die Schäl- mühlenindustrie.

Qualität von SYMPHONY, SCORPION und IVORY

im Vergleich zu Sorten mit mehr als 50 Hektar Vermehrungsfläche



Quelle: nach Daten der Beschreibenden Sortenliste 2014



Hafer

SCORPION. Mittelfrüher Gelbhafer mit herausragender Kornqualität.

Vorteile

- Kombiniert einzigartig ein sehr großes, feinspelziges Korn und beste Sortierung mit ausgezeichneten Schälereigenschaften und überdurchschnittlichem Hektolitergewicht
- Zügige Korn-/Strohabreife und knickstabil – daher sehr gute Mähdruscheignung

IVORY. Europasiieger in der Schälmühlenqualität.

Vorteile

- Beste Kornqualität: TKM (9), Sortierung (9), Spelzenanteil (2+)
- Früher, standfester TKM-Typ mit guten Druscheigenschaften
- Frühe Blüte, mittelfrühe Reife, harmonische Korn-/Stroh-Abreife



Im nächsten Jahr ist mit interessanten Neuzulassungen zu rechnen.

| Weitere Hafersorten | ZORRO Schwarzhafer | ARAGON Gelbhafer |
|---------------------|-----------------------------|---|
| Vorteile | Vermarktung; Gesundheit | Anbausicherheit; Frühreife |
| Empfehlung | Begehrtes Pferdekraftfutter | Spätsaatverträglich, sehr trocken tolerant Qualitäts-Futterhafer |

PROFIL - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang

Entwicklung

| | | |
|-----------------------------------|-----------------|------------------------|
| Rispenstadien / Druschreife | mittel / mittel | früh / früh bis mittel |
| Pflanzenlänge | kurz bis mittel | kurz bis mittel |
| Ri/m ² / Kö/Ri / TKM | - / + / - | + / - / ++ |
| Standfestigkeit / Knickfestigkeit | 0 / + | - / - |

Gesundheit

| | | |
|-------------------------|-----------|-------|
| Mehltau / Kronenrost | + + + / 0 | 0 / 0 |
| Blattflecken / Septoria | + + / + + | 0 / 0 |

Qualität

| | | |
|---------------------------------------|---------|---------|
| Entspelzbarkeit / Sortierung > 2,0 mm | + / + + | 0 / + + |
| hl-Gewicht / Feinspelzigkeit | + / 0 | + / + |

ANBAU

Saat (keimf. Kö/m²)

| | | |
|---|-----------------------------|-----------------------------|
| Saatzeittoleranz (standortabhängig, z.B.) | Ende Februar bis Mitte März | Ende Februar bis Ende April |
| Leichtere Böden: früh / mittel / spät | 270–280 / 280–300 / 300–330 | 270–280 / 300–330 / 360–400 |
| Lehme und Marschen: früh / mittel / spät | 280–300 / 300–330 / 330–360 | 280–300 / 330–360 / 400–450 |

N-Düngung (kg/ha N, EC Saat und EC 32, mittlere Nachlieferung)

| | | |
|------------------------------|----|----|
| 50–70 dt/ha Ertragserwartung | 60 | 70 |
|------------------------------|----|----|

Wachstumsregler (in üppigen Beständen)

| | | |
|--|---|---|
| | z. B. 1,5–1,8 l/ha CCC ₇₂₀ in EC 32/39 | z. B. 1,0–1,5 l/ha CCC ₇₂₀ in EC 32–39 |
|--|---|---|

Sommerweizen

TYBALT A. Spitzenerträge Jahr für Jahr.

Vorteile

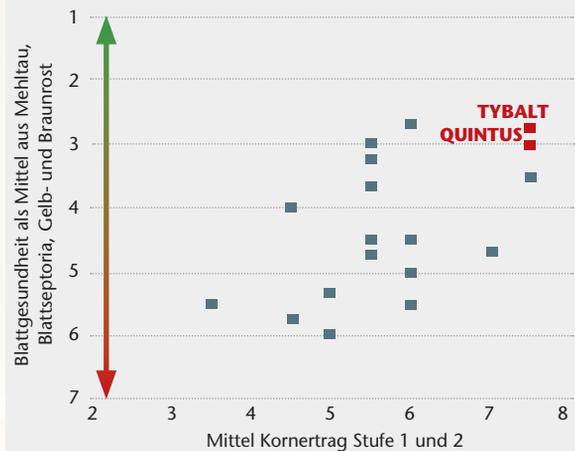
- Seit Jahren führende Kornerträge, Bestnoten 8/8 mit und ohne Fungizideinsatz
- Kurzstrohiger, mittelspäter Einzelährentyp mit sehr hoher TKM
- Gut standfest und blattgesund

TYBALT setzt sein hohes Ertragspotenzial vor allem bei einem ertragsorientiert intensiven Anbau auf besseren Böden um.

Regionen und Anbauverfahren mit gesunder Abreife sind zu bevorzugen.

Anbautipp: Als kurze Sorte sollte TYBALT vorsichtig eingekürzt werden.

TYBALT und QUINTUS – leistungsstark und blattgesund
Im Vergleich zu Sommerweizensorten der BSL 2014

**QUINTUS A.** Herausragend gesund und hoch ertragreich.

Vorteile

- Die gute Standfestigkeit bürgt für einen problemlosen Anbau
- Hervorzuheben ist die konstant hohe Ertragsleistung dieser begabten, mittelkurzen Sorte über alle Standorte und Anbausituationen.

In wärmeren Regionen eignet sich QUINTUS auch für die Spätherbstaussaat ab Ende Oktober/Anfang November.



Sommertriticale

NILEX. Standfest, gesund, leistungsfähig.

Vorteile

- Früher und gesunder Sommertriticale
- Stabil hohe Ertragsleistung

Sommerroggen

OVID. Korn oder GPS – Frühjahrsaussaat oder Zwischenfrucht.

Vorteile

- Kräftige Entwicklung auch auf schwachen Standorten
- Als GPS hohe und sichere Erträge

Sommergerste

SALOME. Ertragsstarke Sommergerste mit europäischem Format.

Vorteile

- Mittelfrüher, kurzstrohiger Bestockungs-Typ mit herausragender ökologischer Streubreite
- Unübertroffen ertragreich in der behandelten und unbehandelten Anbaustufe (8/8)
- Gute Malzqualität mit ausgewogenen Lösungseigenschaften
- Standfest, mehlauresistent und wenig anfällig für abiotische Blattflecken

SALOME eignet sich für alle europäischen Sommergerstengebiete, auch Standorte mit etwas höherer N-Nachlieferung.

Die Sorte ist auch resistent gegen Getreidezystenematoden (*Heterodera avenae*).

Kornertrag und Marktwareanteil bedeutender Brau- und Futtergersten

Sommergersten mit mehr als 200 Hektar angemeldeter Vermehrungsfläche lt. Beschreibender Sortenliste 2014

| | Marktwareanteil | Kornertrag Stufe 1 | Kornertrag Stufe 2 |
|---------------|-----------------|--------------------|--------------------|
| SALOME | 7 | 8 | 8 |
| Vespa | 7 | 7 | 8 |
| Milford | 7 | 8 | 7 |
| Avalon | 7 | 7 | 7 |
| Catamaran | 7 | 7 | 7 |
| Solist | 7 | 6 | 7 |
| Simba | 7 | 7 | 6 |
| Grace | 7 | 6 | 6 |
| Quench | 7 | 6 | 6 |
| Propino | 8 | 5 | 5 |
| Marthe | 7 | 5 | 4 |

MARTHE. Des Mälzers Liebling.

Vorteile

- Langjährig erfolgreiche, akzeptierte und empfohlene Spitzenbraugerste
- Stabil hohe Vollgersteerträge
- Mittelfrüh, standfest und resistent auch gegen *Ramularia* sowie nichtparasitäre Blattflecken
- Sehr gute Malzqualität

MARTHE wurde vom Sortengremium des Berliner Programms und von allen wichtigen Braugerstenverbänden empfohlen.

Entscheidender Anbauvorteil gegenüber anderen Sorten ist die frühere Reife und die bessere Gesundheit – für mehr Sicherheit und weniger Kosten.



| Weitere Sommergersten | SIMBA (Futtergerste) | GESINE (Braugerste) | BRITNEY (Braugerste) |
|-----------------------|---|--|--|
| Vorteile | Anpassungsfähigkeit Resistenzeigenschaften | Europaweit ertragreich Gefragte Malzqualität | Spitzenertrag Strohstabilität |
| Empfehlung | Alle Standorte | Alle west-, mittel- und osteuropäischen Braugerstenlagen | Spätsaattolerant Geringer Fungizid- und WR-Aufwand |

PROFIL - - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang

Entwicklung

| | | | |
|---|--------------------|-------------|---------------|
| Ährenschieben | mittel | mittel | mittel |
| Druschreife | mittel | mittel | mittel |
| Pflanzenlänge | kurz bis sehr kurz | kurz | kurz |
| Ähre je m ² / Körner je Ähre / TKM | + + + + / - - / + | + + / + / + | + + / 0 / + + |
| Standfestigkeit | + | 0 | + |
| Knickfestigkeit Halm | + | + | 0 |
| Knickfestigkeit Ähre | 0 | + | + |

Gesundheit

| | | | |
|---|-------------------|-------|-----------|
| Rhynchosporium / Zwergrost | + / + | 0 / + | + / + |
| Netzflecken / Mehltau / undef. Blattflecken | + / + + + / k. A. | 0 / + | + / + + + |

Qualität

| | | | |
|---------------------------------------|-------------|-------------------|-------------------|
| Marktware / Vollgerste | + + / + | + + / + + | + + / + + |
| Hektolitergewicht / Eiweißgehalt | + / - - - - | + / - - - - | 0 / - - - - |
| Malzextrakt / Viskosität | | + + + + / - - - - | + + + + / - - - - |
| Friabilimeterwert / Eiweißlösungsgrad | | + + + + / + + + | + + + + / + + + |
| Endvergärungsgrad | | + + + | + + |

ANBAU

Saat (Beispiele, Kö/m²)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Saatzeittoleranz | früh, Anfang März, bis sehr spät, Anfang Mai | früh, Anfang März, bis spät, Mitte April | früh, Anf. März, bis sehr spät, Anf. Mai |
| Aussaat, z.B. mittlere Lagen (Trockenlagen geringere, Höhenlagen höhere Aussatstärke) | | | |
| früh / mittel / spät | 250 / 270 / 290 | 250 / 270 / 290 | 250 / 270 / 310 |

WR-Bedarf

| | | | |
|--|-------------|------------|----------------|
| | sehr gering | ortsüblich | etwas geringer |
|--|-------------|------------|----------------|

Fungizideinsatz

| | | | |
|--|--|---|---|
| | Einmalige Fungizidapplikation in EC 39/49 | Hoher Infektionsdruck: gesplittete Fungizidanwendung EC 32 + EC 49 (Netzflecken/Rhyncho.) | Späte Fungizidanwendung in EC 39–49 unterstützt eine volle Kornausbildung, hohe Erträge und ein günstiges Verarbeitungsprofil. |
|--|--|---|---|



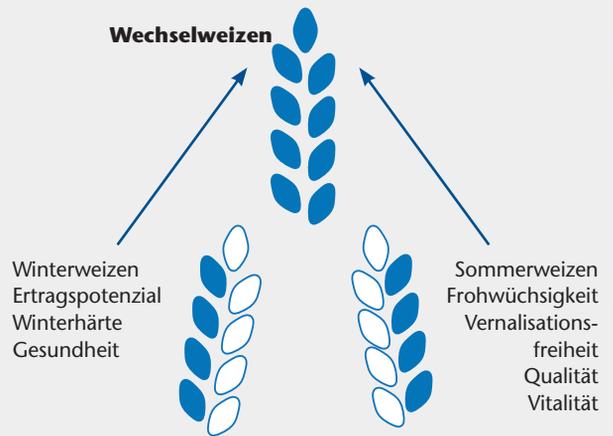
WeW® Wechselweizen.

Die wertgeprüften WeW® Wechselweizen der SAATEN-UNION benötigen keinen Vernalisationsreiz, sind andererseits jedoch winterhärter als verbreitete Winterweizensorten.

WeW® Wechselweizen sind besser an eine verkürzte Vegetationszeit angepasst und bringen bei Spätherbstaussaat höhere Erträge als Winterweizensorten vergleichbarer Qualität.



Wechselweizen kombiniert die besten Eigenschaften aus Winter- und Sommerweizen



Fest in die Fruchtfolge eingebaut, ermöglichen WeW® Wechselweizen flexible Nutzungsmöglichkeiten nach Auswinterungsjahren, entzerren die Arbeitsspitzen, verringern die Verungrasung und entschärfen bei Aussaat ab 1. Januar als zusätzliche Fruchtart die CrossCompliance-Auflagen.

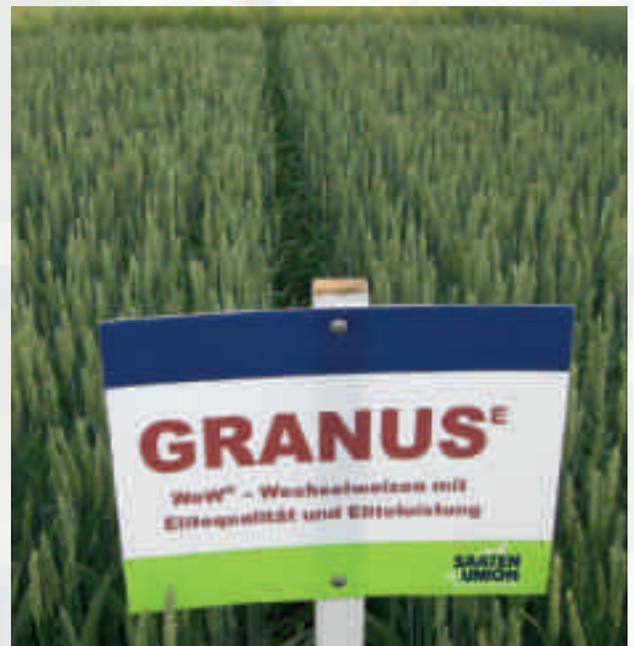
WeW® GRANUS^E. Ertragreichster E-Wechselweizen.

Vorteile

- Hohe Ertragsleistung in der behandelten Anbaustufe
- Standfest und sehr blattgesund
- Sehr gute Winterfestigkeit in der Spätherbstaussaat

Spätsaaten sind aufgrund ihres begrenzten Ertragspotenzials prädestiniert für die Eliteweizenproduktion. Hier bringt GRANUS deutlich höhere Erträge als die meisten anderen E-Winterweizen.

Die Sorte ist geeignet für alle mittleren bis besseren Standorte, letztere auch in Verbindung mit Trockenlagen.



WeW® LENNOX E. Höchstertrag und Top-Backqualität.

Vorteile

- Gelungene Kombination von Höchstertrag mit höchster Backqualität bei Wechselweizen
- Standfest und gesund

Anbautipp: Der frühen Entwicklung entsprechend, empfehlen wir eine rechtzeitige und startgabenbentonte Stickstoffdüngung.



| Weitere WeW® Wechselweizen | MATTHUS A | NAXOS A | THASOS E |
|----------------------------|---|---------------------|-------------------------|
| Vorteile | Spitzenertrag bei der Herbstsaat | Frühreife | Robustheit |
| Empfehlung | Auf besseren Böden auch Trockenregionen | Braunrostbehandlung | Aussaat ab Ende Oktober |

PROFIL - - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang

Entwicklung

| | | | |
|---|------------------------|--|-----------------------------------|
| Ährenschieben / Druschreife / Pflanzenlänge | mittel / mittel / kurz | früh / früh bis mittel / mittel bis lang | mittel / mittel / mittel bis lang |
| Ähren pro m ² / Körner je Ähre / TKM | 0 / + / ++ | 0 / - / + | + + / - / 0 |

Vitalität

| | | | |
|---|---------|--------|--------|
| Winterfestigkeit / Trockentoleranz ¹ | + / +++ | 0 / ++ | + / ++ |
| Standfestigkeit | 0 | -- | - |

Gesundheit

| | | | |
|--|---------------------|----------------------|-----------------|
| Halmbruch / Mehltau / Gelbrost / Braunrost | - - / + / +++ / +++ | -- / + / + / - - - - | - - / 0 / 0 / - |
| Blattseptoria / DTR / Ährenfusarium | 0 / k. A. / 0 | + / 0 / 0 | - / - / ++ |

Vermarktung

| | | | |
|--|-------------------------|---------------------|-----------------------|
| Fallzahl / Rohproteingehalt / Sedi.-Wert | + + + / + + + / + + + + | + + / + + / + + + + | + + / + + + / + + + + |
|--|-------------------------|---------------------|-----------------------|

Verarbeitung

| | | | |
|---|---------|-------------|---------|
| Mehlausbeute / Wasseraufnahme / Volumenausbeute | - / + + | - / + + + + | + + / 0 |
| | + + + | + | + + + |

ANBAU

Saat

| | | | |
|---------------------------------------|--|--------------------------------|--|
| Saatzeit (standortabhängig, z.B.) | Auf rauen Standorten ab zweite Oktoberdekade, auf wüchsigen Standorten ab Ende Oktober | Anfang November bis Anfang Mai | Herbstsaat ab 20. Oktober bis Ende März |
| Saatstärke (Kö/m ² , z.B.) | (Mitte Okt.): 360–400 Kö/m ² (November): 400–450 Kö/m ² | 400–440 | (Oktober): 380–400 (November) 400–450 |
| Frühjahr: | Frostperiode bis 20. April: 420–450 | 400–450 | Frost bis Anfang April: 400–430 |

Stickstoffdüngung (kg/ha N)

| | | | |
|--|-------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Herbst: EC 13/21 + EC 31/32 + EC 47/49 | 110–130 / 50–70 / 60–80 | 70–90 / 40–50 / 50–70 | 50–80 / 50–60 / 50–80 |
| Frühjahr: EC 00/13 + EC 30/31 + EC 47/49 | 70–80 / 40–50 / 40–60 | 60–80 / 30–40 / 40–60 | 50–70 / 40–50 / 40–60 |

Fungizidanwendung

Bei Herbstsaat Halmbruchbekämpfung einplanen.

| | | | |
|--|-------|---------|-------|
| F = Frühbehdg. ab EC 32; A = Abschlussbehdg. | E – A | (F) – A | E – A |
|--|-------|---------|-------|

CTU-Verträglichkeit

| | | | |
|--|----|----|----|
| | Ja | Ja | Ja |
|--|----|----|----|

¹ Züchtereigene Einstufung

SUNSHINOS. ^{K 210}_{S 210} Sicher früh, sicher kurz, sicher stark.

Vorteile

- Überdurchschnittlicher Kornertrag, gesunde Kolben
- Wenig Stroh, frühe Blüte, harmonische Abreife
- Sehr gute Kältetoleranz und Jugendentwicklung; guter Futterwert

SUNSHINOS ist bedingt durch seine Standfestigkeit, Robustheit und Gesundheit sehr ertragssicher. SUNSHINOS ist als CCM-/Körner- und Silomais nutzbar. Als Silomais verfügt diese Sorte über einen sehr guten Futterwert durch eine hohe Verdaulichkeit und sehr hohe Stärkegehalte. Den Körnermais SUNSHINOS zeichnet eine gute Druschfähigkeit bei guter Ertragsleistung aus.



Super im Silo! Super im Korn! Super SUSANN. ^{S 260}_{K 280}

Vorteile

- Siloertrag, Stärkertrag und Kornertrag
- Sehr blattgesund gegenüber HTR und Fusarium, absolut standfest
- Maximales Kolbenpotenzial dank extrem vieler Kornreihen

Kaum ein Praktiker, der den einzigartigen „Hammerkolben“ dieser Sorte nicht kennt: Er steht für viel Korn – viel Stärke – viel Energie.

Seit Jahren liefert SUSANN zuverlässig hohe Erträge – besonders in guten Lagen. Vor allem bei einer Nutzung als Körnermais schätzen Praktiker auch die hervorragende Gesundheit dieser Sorte.

Das ausgeprägte Staygreen-Verhalten sorgt für ein breites Erntefenster.



Diese Kolben bringen ordentlich Gewicht auf die Waage.

Sehr gutes Staygreen

SUCAMPO DS0493B. ^{K~240} ^{S~240} Spitzenleistung im Körnermaissegment.

Vorteile

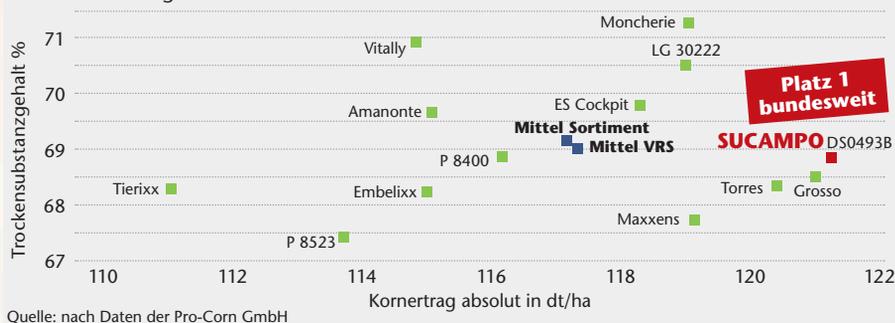
- Ausgezeichnete Kornerträge mit gutem Dry Down
- Klassisch kompakter 240er Körnermais mit voll gefülltem Kolben, wenig Reststroh
- Steckt Frühjahrskälte sehr schnell weg, ausgezeichnete Jugendentwicklung

SUCAMPO ist auch in Lagen mit oft kühlem Frühjahr ein sicherer Körnermais, zudem auch für leichte und sandige sowie Trockenstress-Standorte geeignet.

Eine Nutzung als qualitätsbetonter Silomais ist problemlos möglich, der Empfehlungsschwerpunkt liegt jedoch auf CCM-/Körnermais.



Kornerträge und TS-Gehalte von mittelfrühen Körnermaissorten in den EU-Prüfungen 2013 bundesweit



SUNSTAR. ^{S240} ^{K250} Hohe Erträge, die nichts umhaut.

Vorteile

- Kältetolerant, kolbengesund und sehr standfest
- Kompakter Wuchs, ausgewogenes Staygreen
- Große Körner auf kräftigem Kolben

SUNSTAR bringt eine hervorragende Kombination von hohem Gesamttrockenmasse-Ertrag und hohen Energieerträgen bei gleichzeitig sehr hoher Verdaulichkeit im 240er Reifebereich mit. Ist das Silo voll, dann können Sie SUNSTAR auch problemlos dreschen. Die sehr gute Standfestigkeit und die gute Druscheignung machen es möglich. Die Sorte ist universell anbauwürdig.



Leistung von SUNSTAR in den LSV 2014 (Stand 24.11.2014)

| | Sachsen Anhalt | Nordrhein-West. | Mecklenb.-Vor. | Schleswig-Holstein | Brandenburg | Niedersachsen | Hessen |
|-----------|----------------|-----------------|----------------|--------------------|-------------|---------------|--------|
| Orte | 4 | 7 | 3 | 3 | 4 | 11 | 2 |
| GTM dt/ha | 251,2 | 237,0 | 215,0 | 225,0 | 188,7 | 226,5 | 246,2 |
| GTM rel. | 102,0 | 102,0 | 103,0 | 101,0 | 99,3 | 104,0 | 100,5 |

Quelle: nach Daten der Länderdienststellen

ALDUNA. ^{K 250}_{S~250} Einer für alles.

Vorteile

- Frohwüchsige, großrahmige, wunderschöne Pflanze
- Ertragsstabil insbesondere auch bei Trockenheit
- Sichere Kolbenfüllung, sehr gute Druschfähigkeit

ALDUNA ist der perfekte Allrounder – je nach Markt- oder Arbeitssituation kann diese Sorte als Silomais oder Körnermais eingesetzt werden.

Durch gute Energie- und Methanerträge in Kombination mit hohen Hektarerträgen überzeugt ALDUNA auch als Biogasmais.

Diese Sorte ist sehr ertragstreu und stresstolerant und zudem gegen Kälte im Frühjahr relativ unempfindlich: Mit ALDUNA haben Sie nur ein sehr geringes Anbaurisiko!



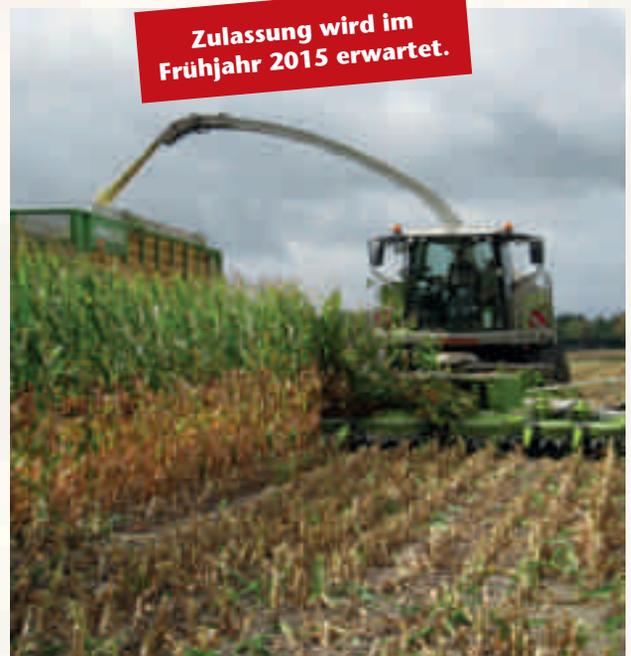
NEU „SURTERRA“ ^{S~250}_{K~250} Flexibel, sicher, gut.

Vorteile

- Stärkereiche Doppelnutzungssorte mit höchsten Erträgen und überdurchschnittlicher Verdaulichkeit
- Einfach-Hybride, fusariumgesund
- Sehr geringe Lagerneigung bei relativ hohem Wuchs

„SURTERRA“ ist eine extrem umweltstabile Sorte mit hoher Ertragssicherheit, die quasi auf jedem Maisstandort stehen kann. Die Sorte liefert eine gute Futterqualität. In ersten Leistungsprüfungen zeigte „SURTERRA“ auch starke Energieerträge.

Das gesunde Staygreen-Verhalten schafft mehr Ernteflexibilität.



SUNMARK DS0331. ^{S270} Stark in Stärke.

Vorteile

- Kompakter Wuchs, gute Standfestigkeit
- Sehr frühe Stärkeeinlagerung, hoher Stärkeertrag kombiniert mit höchstem Stärkegehalt
- Hohe Energiedichte bereits im Eintritt in der Siloreife

SUNMARK ist ein Qualitätssilomais mit einem hohen Stärkegehalt und einem hohen Stärkeertrag. Auch als Körnermais liefert die Sorte beachtliche Erträge.

Die gute Trockentoleranz, Standfestigkeit und Gesundheit sichern die hohen Erträge ab.

Das lange Erntefenster entzerrt Arbeitsspitzen, die hohe Energiekonzentration spart Transportkosten.



ALISSON. ^{S270} Der Biogas-Riese.

Vorteile

- Sehr frohwüchsig für mittelspäte Reife
- Exzellenter, imposanter Biogasmals
- Hohe Energiedichte für sehr hohen Methanertrag

ALISSON-Bestände zeichnen sich durch wuchtige, lange Pflanzen aus, die hohe GTM-Erträge liefern.

Die ausgewogene Gesundheit sorgt für ein hohes Maß an Ertragsstabilität.



Ein gutes Staygreen sorgt für ein flexibles Erntefenster.

Mais

AYRRO. ^{S220} Macht mächtig mehr Milch.

Vorteile

- Überragende Restpflanzenverdaulichkeit, mittlerer Stärkegehalt
- Sehr hoher GTM-Ertrag
- Hohe Ernteflexibilität

AYRRO bringt viel Energie über die Restpflanze.

Die Sorte ist besonders geeignet für hohe Maisanteile in der Ration von Milchkühen und Biogas.



MALLORY. ^{S~220} Maximale verdauliche Energie.

Vorteile

- Starke, hochverdauliche GTM-Erträge
- Hochwüchsige Pflanze mit gesunder Abreife von Blättern und Stängeln
- Frohwüchsig und stresstolerant

Mit dieser massebetonten, trotzdem aber standfesten Silomaisart sind sehr hohe GTM-Erträge und zusätzlich sehr hohe Energieerträge zu realisieren.

Bestens geeignet für Lagen, auf denen von frühen und robusten Silomaisarten alles gefordert wird.



NOLWEEN. ^{S~230} Voller Energie, voller Körner, voll gut verdaulich.

Vorteile

- Überdurchschnittlicher GTM- und Energieertrag
- Frohwüchsig, mittellang, blattreich
- Sichere Einkörnung, gutes Staygreen

Die gesunde und kräftige Sorte überzeugt nicht nur durch ihre Ertragsleistung, sondern ist zudem standfest und widerstandsfähig gegen Beulenbrand, Stängelfäule und Kolbenfusarium.



SUPREME. ^{S~220}_{K~230} Super Ertragspotenzial in der besten Reife.

Vorteile

- Gute Jugendentwicklung, blattreich
- Großbrahmige, standfeste Einfach-Hybride
- Sichere Einkörnung des Kolbens



AVENTURA. ^{S 240}_{K~240} Futter satt, Kosten platt.

Vorteile

- Passt sich an und macht den Kolben zuverlässig voll
- Massig TM-Erträge, gute Qualität
- Fixkolben-Typ

AVENTURA hat sich seit Jahren durch eine ausgezeichnete Ertragstreue ausgezeichnet. Die Sorte ist völlig unkompliziert im Anbau und kann gleichermaßen gut als Silo-/Biogas- oder Körnermais eingesetzt werden.

Bezeichnend ist die Tatsache, dass AVENTURA höhere Bestandesdichten zuverlässig in Mehrertrag umsetzt.



SUBITO. ^{S260} Holt das Maximum vom Hektar.

Vorteile

- Zuverlässig frohwüchsig
- Zügige Stärkeeinlagerungen, synchrone Restpflanzenabreife
- Großes Erntezeitfenster

SUBITO bringt maximale Leistung auf knapper Fläche. Die Sorte hat sich in den zahlreichen Praxisjahren als sehr zuverlässig erwiesen und hat daher immer noch zahlreiche „Fans“.



Mais

| Weitere Maissorten | SULANO <small>DS0419A</small> | SULEYKA | SUNERGY | SUBALDA <small>NEU</small> |
|--------------------|-------------------------------|--------------------|-------------|----------------------------|
| Reifezahl | S 210/K~220 | S 210/K 240 | S~240/K~240 | S~240/K~250 |
| Anbau | | | | |
| Bestandesdichte | 9 – 9,5 – 10,5 | 9 – 10 – 11 | 9 | 9 – 10 – 10,5 |
| Ernteflexibilität | 2 Wochen | 2 Wochen | 2 Wochen | 3 Wochen |
| Bodeneignung | 1...8 | 2...8 | 2...8 | 2...8 |
| Profil | | | | |

Pflanze

| | | | | |
|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|-----------------|
| Hybridtyp | Einfach-Hybride | Einfach-Hybride | Dreiwege-Hybride | Einfach-Hybride |
| weibliche Blüte | mittelspät | mittel | mittelfrüh | mittel |
| Kornotyp | HaZa | HaZa | (Ha)Za | Ha(Za) |

Wachstum

| | | | | |
|-------------------|-----|-----|----|-----|
| Jugendentwicklung | ++ | + | + | + |
| Stresstoleranz | ++ | ++ | ++ | ++ |
| Pflanzenlänge | +++ | ++ | + | +++ |
| Staygreen | + | +++ | 0 | ++ |

Resistenzen

| | | | | |
|-----------------|----|------|---|-----|
| Standfestigkeit | ++ | ++++ | + | +++ |
| Stängelfäule | + | ++ | 0 | ++ |
| Kolbenfusarium | ++ | ++ | 0 | ++ |
| Helm.turcicum | + | ++ | + | ++ |

Ertragsparameter Silomais

| | | | | |
|------------------------------|-----|----|---|----|
| GTM-Ertrag | +++ | ++ | + | ++ |
| Energieertrag | ++ | ++ | + | ++ |
| Energiedichte | + | + | 0 | + |
| Stärkeertrag | ++ | + | + | ++ |
| Stärkegehalt | + | + | + | + |
| Verdaulichkeit Gesamtpflanze | 0 | + | 0 | + |

Körnermais

| | | |
|-----------------|-----|----|
| Kornertrag | +++ | + |
| Druschfähigkeit | ++ | ++ |

Abreifedynamik

| | | |
|-------------------------|--------|---------|
| > 32 % H ₂ O | mittel | mittel |
| < 32 % H ₂ O | mittel | langsam |

---- = sehr schlecht/früh/kurz, ++++ = sehr gut/spät/lang

Bodeneignung: 1-3 = kalt/feucht, 4-6 = mittel, 7-9 = warm/trocken Ha = Hartmais, Za = Zahnmais, Kombinationen = Zwischentypen, k.A. = keine gesicherten Angaben möglich

| SUZY | SUMARIS | JULIETT | SUDRIX DS0527C <small>NEU</small> | KIMBERLEY |
|-------------------|---------------------|-----------------------|--|--------------------|
| S~240/K260 | S260/K~250 | S~260/K~270 | S270/K270 | S270/K270 |
| 8 – 9 – 10 | 7 – 8,5 – 10 | 8 – 9 – 10 | 8 – 9 – 9,5 | 8 – 9 – 9,5 |
| 2 Wochen | 2 Wochen | 2–3 Wochen | 2–3 Wochen | 2–3 Wochen |
| 3...8 | 2...7 | 2...7 | 2...9 | 2...9 |
| Einfach-Hybride | Einfach-Hybride | Dreiwege-Hybride | Dreiwege-Hybride | Dreiwege-Hybride |
| mittel | mittelspät | mittelspät | mittel | mittel |
| HaZa | Za(Ha) | Ha(Za) (evtl. smokie) | Ha(Za) | Ha(Za) |

| | | | | |
|----|------|-----|-----|-----|
| 0 | ++ | 0 | 0 | 0 |
| ++ | ++ | + | +++ | +++ |
| 0 | ++++ | +++ | +++ | +++ |
| + | - | ++ | ++ | ++ |

| | | | | |
|-----|-----|----|-------|-------|
| ++ | ++ | ++ | ++ | ++ |
| + | + | ++ | ++ | ++ |
| +++ | +++ | ++ | + | + |
| +++ | + | ++ | k. A. | k. A. |

| | | | | |
|----|------|-----|-----|-----|
| + | ++++ | +++ | +++ | +++ |
| ++ | +++ | +++ | ++ | ++ |
| ++ | - | + | + | + |
| ++ | + | + | ++ | ++ |
| ++ | 0 | 0 | ++ | ++ |
| ++ | - | 0 | 0 | 0 |

| |
|------|
| ++++ |
| +++ |

| |
|---------|
| langsam |
| mittel |

Deshalb kann **Sorghum** eine Alternative für Mais darstellen:

Vorteile von Sorghum:

1. Bessere Stabilisierung der Bodenstruktur als bei Mais, da Sorghum feinere Wurzeln hat. (Vorteil besonders auf staunassen Böden)
2. Sorghum ist keine Wirtspflanze für den Westlichen Maiswurzelbohrer.
3. Kein Futter für Schwarzwild
4. Sorghum bringt stabilere Erträge als Mais auf zu Trockenheit neigenden leichten Böden.



Foto: Rabe

GARDAVAN. Sehr frühe Leistung.

Vorteile

- Sehr frühe Sorghum x Sudangras-Hybride
- Ideal als Zweitfrucht nach späträumendem Getreide-GPS, da sehr früh hohe TS-Gehalte gebildet werden.

GARDAVAN hat eine zügige Jugendentwicklung und ein hohes Bestockungsvermögen – daher ist ein Anbau auch in kühleren Regionen mit geringeren Temperatursummen möglich.



HERKULES. Mittelspät, viel Masse.

Vorteile

- Massewüchsige, mittelspäte Hybrid-Hirse (S. bicolor x bicolor)
- Verbesserte Standfestigkeit

HERKULES eignet sich besonders gut für die Biomasseproduktion auf Trockenstandorten, hauptsächlich als Hauptfrucht nach Grünschnittroggen, in klimatisch sehr günstigen Regionen auch als Zweitfrucht nach GPS-Nutzung.



Boden verbessern, Qualitäten und Erträge sichern, Greening nutzen.

Zwischenfrüchte tragen wesentlich dazu bei, hochleistungsfähigen Pflanzenbau umweltverträglich und effektiv zu gestalten.

Es gibt viele gute Gründe, Zwischenfrüchte anzubauen: Der gezielte Anbau von Zwischenfrüchten trägt wesentlich dazu bei, modernen hochleistungsfähigen Pflanzenbau umweltverträglich und effektiv zu gestalten.

In 2015 kommt ein zusätzlicher Grund hinzu: die Nutzung **als ökologische Vorrangfläche** im Rahmen des **Greenings**. Dazu müssen die Zwischenfrüchte in Mischungen von mindestens zwei Arten angebaut werden, wobei keine Art mehr als 60 Prozent Samenanteil überschreiten darf.

Das viterra® Zwischenfrucht-Programm bietet hierzu Mischungen aus starken Einzelsorten, angepasst an unterschiedliche Fruchtfolgen, Aussaatzeiten und Bewirtschaftungssysteme.

Daneben ist der Zwischenfruchtanbau der bewährten Einzelsorten wegen ihrer geprüften Eigenschaften in Betrieben mit intensivem Hauptfruchtanbau ein fester Bestandteil zur Qualitäts- und Ertragssicherung.

Aktuelle Förderprogramme, moderne Sorten und sinnvolle Mischungen erhöhen die Möglichkeiten, mit Zwischenfrüchten pflanzenbauliche, ökologische und betriebswirtschaftliche Ziele zu erreichen und die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern.

Die folgenden Seiten geben einen kleinen Einblick in die Vielfältigkeit der positiven Eigenschaften von Zwischenfrüchten für die Bodenfruchtbarkeit.

Mehr Informationen zu Sorten und Mischungen finden Sie im Internet unter:

www.zwischenfrucht.de und unter **www.viterra-mischung.de**.

Vorteile des Zwischenfruchtanbaus:

Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit

- Biologische Bekämpfung von Bodenkrankheiten und Nematoden
- Förderung der Bodennützlingle wie Regenwürmer und viele andere
- Verbesserung des Bodengefüges und der Bodenstruktur
- Bildung und Erhaltung der Bodengare

Schutz des Bodens

- Schutz vor Wind- und Wassererosion
- Unkrautregulierung durch Licht- und Nährstoffentzug
- Ermöglicht Mulch- und Direktsaat-Verfahren
- Bessere Befahrbarkeit der Böden und höhere Tragfähigkeit

Biomasseproduktion

- Zusätzliche Möglichkeiten zur Futter- und Biomassegewinnung
- Bietet Alternativen zu Mais-Monokulturen
- Vielfältige Fruchtfolgen

Nährstoffregulierung

- Verwertung und Modellierung von freien Nährstoffen
- Bindung und Schutz vor Verlagerung
- Hoher Eintrag an organischer Substanz als zusätzlicher Beitrag zur Humusbildung
- Ermöglicht zusätzliche organische Düngergaben im Herbst
- Aufschluss von Nährstoffen, auch aus tieferen Bodenschichten

Zwischenfrüchte: immer ein Gewinn

In Rübenfruchtfolgen.

Rübenzystennematoden (*Heterodera schachtii*) sind noch immer die wirtschaftlich wichtigsten Schädlinge der Zuckerrübe. Nematodenresistente Zwischenfrüchte können bei rechtzeitiger Aussaat nach der Getreideernte die Nematoden unter die Schadschwelle zurückdrängen.

• Resistenznote

Die Resistenz gegen Rübenzystennematoden wird vom Bundessortenamt offiziell geprüft. Sorten, die die Nematoden mehr als 90 % reduzieren, erhalten die Note 1, Sorten mit 89–70 % Nematodenreduzierung werden mit der Resistenznote 2 eingestuft.

• Ölrettich und Gelbsenf

Die Nematodenbekämpfung mit resistentem Ölrettich ist bei gleicher Resistenzstufe nachhaltiger als die Bekämpfung mit Gelbsenf. Ölrettich durchwurzelt den Boden intensiver und fördert die Nützlinge stärker, sodass die Nematodenpopulation sich nach Ölrettich schwerer erholen kann.

• Nematodentolerante Zuckerrüben

Die Bekämpfung des Rübenzystenälchens durch resistente Zwischenfrüchte ist auch bei Nutzung von nematodentoleranten Zuckerrübensorten eine wichtige Maßnahme, da nematodentolerante Rübensorten gleichfalls mehr Ertrag bei geringerem Nematodenbesatz erzielen.

ÖLRETTICH nematodenresistent

COLONEL RESISTENZNOTE 1

- Schnellwachsend, ideale Zwischenfrucht
- Zur Aussaat bis Ende August geeignet

COMPASS RESISTENZNOTE 2

- Frostempfindlicher als herkömmliche Ölrettichsorten
- Ideal für Mulch- und Direktsaat

CONCORDE **NEU** RESISTENZNOTE 2

- Schnelle Anfangsentwicklung
- Intensive Durchwurzelung

DACAPO RESISTENZNOTE 2+

- Blattreich – wirksame Unkrautunterdrückung
- Verlängerte Wachstumsphase für aktive Nematodenbekämpfung

ADAGIO RESISTENZNOTE 2+

- Erfolgreiche Nematodenbekämpfung, praxisbewährt
- Spätblühend und niedrigwachsend

COSMOS **NEU** RESISTENZNOTE 1

- Intensive Nematodenbekämpfung
- Spätblühend mit ausgeprägtem Wurzelwachstum

Sowie die multiresistenten Ölrettichsorten

DEFENDER und CONTRA



Unsere Spitzensorten stehen Ihnen auch im nächsten Jahr als reine Sorte oder als Hauptbestandteil einer greeningfähigen Mischung zur Verfügung.

GELBSENF nematodenresistent**ACCENT** RESISTENZNOTE 2

- Praxiserprobtes hohes Bekämpfungsniveau
- Sehr schnelle Anfangsentwicklung

ATHLET RESISTENZNOTE 2

- Schnelle Bodenbedeckung
- Späte Blüte und gute Standfestigkeit

FORUM RESISTENZNOTE 2

- Effektive Nematodenbekämpfung
- Sehr schnell im Anfang

LUNA RESISTENZNOTE 2

- Rasche Jugendentwicklung
- Friert im Winter sicher ab

LOTUS RESISTENZNOTE 2

- Gute Unkrautunterdrückung, spät in der Blüte
- Optimal für Mulch- und Direktsaat

MAXI RESISTENZNOTE 2

- Erfolgreich und bewährt
- Feinstängelig für störungsfreie Mulchsaat

VETO **NEU** RESISTENZNOTE 2

- Schnellste Anfangsentwicklung
- Auch für Spätsaaten geeignet

MASTER **NEU** RESISTENZNOTE 2

- Blattreich, blühverzögerte Entwicklung

Multiresistenter Ölrettich.**ÖLRETTICH multiresistent****DEFENDER** RESISTENZNOTE 2+

- Gesunde und schnelle Anfangsentwicklung
- Amtlich geprüfte Resistenznote in der Bekämpfung der Rübenzystemnematoden
- Kräftige Entwicklung und Bodendurchwurzelung zur Förderung der Bodenfruchtbarkeit
- Unterdrückt wandernde und freilebende Nematoden

CONTRA RESISTENZNOTE 1

- Amtlich geprüfte Resistenz gegen *Meloidogyne chitwoodi* und Resistenznote 1 in der Bekämpfung der Rübenzystemnematoden
- Gute Unkrautunterdrückung und späte Blüte
- Rasche Anfangsentwicklung
- Lange vegetative Wachstumsphase

CONTROL **NEU** RESISTENZNOTE 2+**MELOTOP** **NEU** RESISTENZNOTE 2+**Praxistipp**

Ölrettich wie eine Hauptfrucht führen, nur so können die Vorteile – Nematodenbekämpfung und Förderung der Bodengare und des Wasserhaushaltes – optimal genutzt werden.

MULTIRESISTENZ GEGEN NEMATODEN**Heterodera schachtii**

Bis zu 90 % Reduzierung der Rübenzystemnematoden möglich in Zuckerrüben, Raps und Kohlrarten

**Meloidogyne**

Effiziente Reduzierung von Wurzelgallen nematoden (*M. chitwoodi* und *M. fallax*) in Kartoffeln, Zuckerrüben und Blumenzwiebeln

**Pratylenchen**

Schlechte Wirtspflanze für freilebende Nematoden (*P. penetrans*, *P. neglectus*, *P. crenatus*) in Kartoffeln, Raps, Getreide, Gemüse und Blumenzwiebeln

MULTIRESISTENZ SCHÜTZT VOR KRANKHEITEN**Virusbedingte Eisenfleckigkeit**

Vermindert die virusbedingte Eisenfleckigkeit (Tobacco Rattle Virus) bei Kartoffeln

**Rhizoctonia**

Weniger Ertragseinbußen durch *Rhizoctonia* in Kartoffeln, Zuckerrüben und Blumenzwiebeln

**Pythium**

Reduzierung von Schäden durch *Pythium*-Pilze in Erbsen, Kartoffeln und Blumenzwiebeln

Zwischenfrüchte: immer ein Gewinn

Erosionsschutz, Biogas, Futter.

SANDHAFER/RAUHAFER

PRATEX

Besondere Zwischenfruchtart mit vielen Vorteilen:

1. Bekämpfung von freilebenden (*Trichodoriden*) und wandernden (*Pratylenchen*) Nematoden – besonders auf sandigen und leichten Böden für Kartoffel- und Gemüseproduktion (Aussaattärken: 80–100 kg/ha)
2. Als Erosionsschutz in Herbstaussaat – sehr schnelle und blattreiche Entwicklung mit guter Unkrautunterdrückung (*Allelopathie*); sicher abfrierend und dadurch optimale Voraussetzungen für Mulch- und Direktsaat der Folgefrucht (Aussaattärken: 25–50 kg/ha)
3. Zur Produktion von zusätzlicher Biomasse für den Boden, als Silage oder Frischfutter und für Biogas (Aussaattärken: 80–125 kg/ha)



GRÜNSCHNITTROGGEN

PROTECTOR

- Aktuell: wieder Ertragsieger in der Wertprüfung
- Biomasse- und Futterlieferant mit günstigem Zeit-/Leistungsfaktor
- Ausgeprägtes Winterwachstum, hervorragender Erosionsschutz

GRÜNSCHNITT-GPS-ROGGEN

GENERATOR

- Rasante Wachstumsgeschwindigkeit
- Hohe Trockenmasseerträge
- Verbesserte Halmstabilität
- Für Erntetermine vor der Aussaat von Mais, Hirse oder Sonnenblumen

BEGRÜNUNGSROGGEN

MATADOR

- Spätsaatverträglich
- Schützt vor Wind- und Wassererosion
- Ideal als überwinternde Zwischenfrucht nach Mais und vor Mais

SOMMERFUTTERRAPS

JUMBO: 00 Qualitätsfutterraps

WINTERFUTTERRAPS

EMERALD: hoher Futterwert

PRESTIGE: 00 dichtwachsend

FONTAN: 00 hochverdaulich

WINTERRÜBSEN

JUPITER: EU-Sorte – bewährt in Grün- und Futternutzung



Bodenfruchtbarkeit, Mulchsaat, Begrünung.

ÖLRETTICH

SILETTA NOVA

- Vermindert die Eisenfleckigkeit bei Kartoffeln
- Niedrigwachsend, spätblühend
- Besonders blattreich

BENTO

- Vermindert die Eisenfleckigkeit bei Kartoffeln
- Ausgeprägtes vegetatives Wachstum
- Konserviert Nährstoffe über Winter

SILETINA

- Biologisch hochwirksame Gründüngung
- Aktiviert das Bodenleben

GELBSENF

ALBATROS

- Die praxisbewährte Qualitätssorte
- Sehr schnellwachsend und spätsaatverträglich
- Für die störungsfreie Mulchsaat

COVER

- Deutlich spätere Blüte mit viel Blatt- und Stängelmasse
- Schnelle Bodendeckung und gute Unkrautunterdrückung
- Schützt aktiv vor Erosion

PHACELIA NEMATODENNEUTRAL

ANGELIA: feinstängelig

AMERIGO: dichtwachsend



viterr[®] Zwischenfrucht- Programm.

Unsere Mischungen sind in folgenden Nutzungsrichtungen zusammengefasst:

Die **viterr[®] Bodenfruchtbarkeits-Mischungen** tragen zur Humusbildung bei und verbessern die Bodenfruchtbarkeit. Sie fördern die Durchwurzelung und bieten Schutz vor Erosion. Stickstoff und andere Nährstoffe werden über Winter gebunden und bleiben in den oberen wurzelnahen Schichten verfügbar.

Die **viterr[®] Biomasse-Mischungen** eignen sich für die Biomasseproduktion für Biogasanlagen oder zur Rinderfütterung, entweder als Zweitfrucht nach GPS oder frühräumenden Getreidearten.

Die **viterr[®] Spezial-Mischungen** sind für besondere Anwendungen wie zum Beispiel zur Begrünung von Ackerrandstreifen oder zur Biofumigation geeignet.

Weitere viterra[®] Mischungen

Die hier beschriebenen Mischungen aus dem viterra[®] Programm stellen nur einen Auszug der vorhandenen und in 2015 verfügbaren Mischungen dar. Weitere Mischungen, wie z.B. viterra[®] SCHNELLGRÜN und viterra[®] BODENGARE finden Sie unter [www.viterr[®]-mischung.de](http://www.viterr[®]-mischung.de)



**Der beste Mix
für gesunden
Boden und Ertrag.**

viterra® Zwischenfrucht-Mischungen

viterra® Bodenfruchtbarkeits-Mischungen.

viterra® INTENSIV

Gesund-Mischung für Intensiv- und Kartoffelfruchtfolgen.

viterra® POTATO **NEU**

Bodenfruchtbarkeits-Mischung für leichte bis mittlere Böden bei mittleren pH-Werten.

viterra® TRIO

Frostempfindliche, begrünungssichere Mischung mit Klee.

viterra® RÜBE **NEU**

Mischung zur aktiven Bekämpfung des Rübenzystennematoden.

viterra® MULCH

Frostempfindliche, leguminosenfreie Mischung mit Kruziferen.

viterra® UNIVERSAL Winter

Wintergrüne Mischung, leguminosen- und kruziferenfrei.

viterra® UNIVERSAL

Kruziferenfreie und abfrierende Mischung mit Klee.

viterra® PRATOLEG

Kruziferenfreie Leguminosen-Hafer-Mischung mit möglicher Schnittnutzung.

viterra® Biomasse-Mischungen.

viterra® GRANOPUR

Schnellwachsende Biomasse-Mischung mit Schnittnutzung vor Winter.

viterra® GRANOLEG

Schnellwachsend, mit Leguminosen zur Schnittnutzung vor Winter.

viterra® PROTOVID

Schnellwachsende und winterharte Biomasse-Mischung für spezielle Anbaubedingungen.

viterra® WICKKROGGEN

Winterharte Biomasse-Leguminosen-Mischung mit GPS-Nutzung im nächsten Sommer.

viterra® Spezial-Mischungen.

viterra® MULTIKULTI

Blümmischung zur Auflockerung als Bienen- und Augenweide sowie Randstreifennutzung.

viterra® BIOFUMIGATION

Biofumigationsmischung zur Bekämpfung von bodenbürtigen Schaderregern.



Aussaat und Nutzung auf einen Blick.

| Mischung | Besonderheit | Aussaattermine | | | | | | | | | Saatmenge | Biomasse im Aussaatjahr | Biomasse im Folgejahr | Geeignet für Fruchtfolgen mit | | | | | | Greening |
|--------------------------------|------------------------|---|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-------------------|-------------|-------------------------|-----------------------|-------------------------------|------|------------------|------------|-----------------------|----|----------|
| | | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Mais | | | | Getreide | Raps | Zucker- rüben | Kartoffeln | Intensiv- kulturen | | |
| Bodenfruchtbarkeits-Mischungen | INTENSIV | Gesund-Mischung | | | | | | | | | 50 kg/ha | | | + | + | + | + | ++ | ++ | G |
| | POTATO NEU | Tiefenwurzler | | | | | | | | | 100 kg/ha | | | + | + | + | + | ++ | | G |
| | RÜBE NEU | Professionell gegen Nematoden | | | | | | | | | 25 kg/ha | | | + | + | | ++ | | | G |
| | TRIO | Frostempfindliche Mischung mit Klee | | | | | | | | | 20-25 kg/ha | | | + | + | + | ++ | | | G |
| | MULCH | Frostempfindliche Mischung ohne Klee | | | | | | | | | 50 kg/ha | | | ++ | + | + | + | + | + | G |
| | SCHNELLGRÜN NEU | spätsaatverträglich | | | | | | | | | 15 kg/ha | | | ++ | + | | | | | G |
| | UNIVERSAL WINTER | Kruziferenfrei wintergrün | | | | | | | | | 25-45 kg/ha | | | ++ | + | + | | | | G |
| | UNIVERSAL | Kruziferenfrei | | | | | | | | | 25 kg/ha | | | + | ++ | ++ | + | | | G |
| | BODENGARE NEU | Leguminosenreich | | | | | | | | | 55 kg/ha | | | + | + | | + | | | G |
| | PRATOLEG | Kruziferenfrei mit möglicher Biomassennutzung | | | | | | | | | 100 kg/ha | • | | + | + | ++ | + | | | G |
| Biomasse-Mischungen | GRANOPUR | GPS-Nutzung vor Winter | | | | | | | | ca. 135-150 kg/ha | • | | ++ | ++ | + | + | + | | | |
| | GRANOLEG | | | | | | | | | ca. 135-150 kg/ha | • | | ++ | ++ | + | + | | | | |
| | PROTOVID | Winterharte GPS-Mischung | | | | | | | | 135-150 kg/ha | • | • | + | + | + | + | | | | |
| | WICKROGGEN | | | | | | | | | 100 kg/ha | | • | ++ | + | + | + | | | | |
| Spezial-Mischungen | MULTIKULTI | Blühmischung | | | | | | | | 25 kg/ha | | | + | + | | + | | | G | |
| | BIOFUMIGATION | zur Biofumigation | | | | | | | | 15 kg/ha | | | | | | | + | ++ | | |

• Biomassennutzung + geeignet für entsprechende Fruchtfolge ++ besondersgeeignet und empfohlen für entsprechende Fruchtfolgen
G zum aktuellen Zeitpunkt greeningfähig

Ackerbohnen

FANFARE. Neue Ackerbohne mit Pfiff.

Vorteile

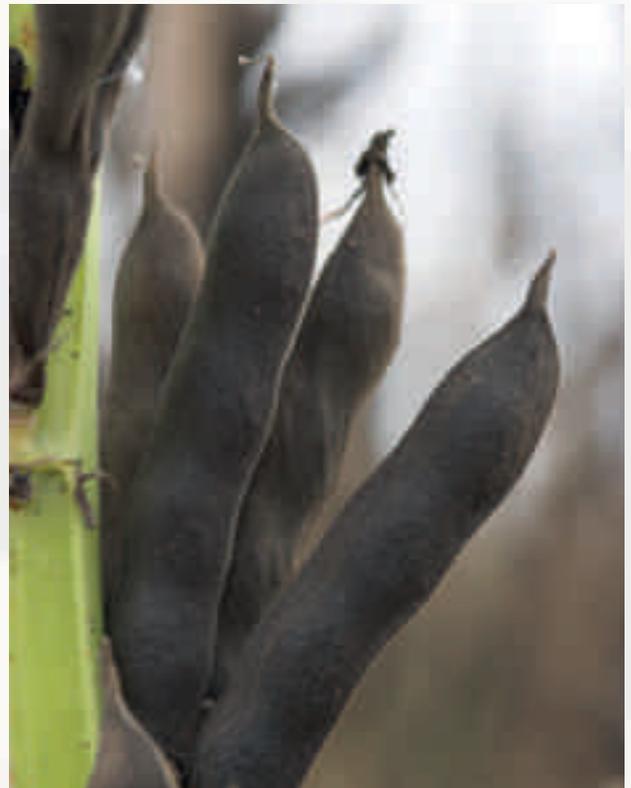
- Sehr hohe Korn- und Proteinerträge
- Sehr gute Standfestigkeit
- Frühe Blüte und Reife

Grundsätzlich ist FANFARE für alle Standorte geeignet, auch wüchsige mit höherer Stickstoff-Nachlieferung.

FANFARE – hoch ertragreich und standfest 2012–2014

| Sorte | Korn- ertrag | Rohprotein- ertrag | Anfälligkeit für Lager |
|----------------|-----------------|-----------------------|---------------------------|
| FANFARE | 8 | 8 | 2 |
| Fuego | 7 | 7 | 2 |
| Espresso | 7 | 7 | 2 |
| Pyramid | 7 | 7 | 2 |
| Fabelle | 6 | 8 | 3 |
| Isabell | 6 | 7 | 2 |
| Tangent | 6 | 7 | 2 |
| Taifun | 6 | 6 | 3 |

Quelle: nach Beschreibender Sortenliste 2014



FUEGO. Bewährte Leistung.

Vorteile

- In offiziellen Versuchen langjährig sehr leistungsfähig
- Sehr gute Standfestigkeit, günstige Wuchslänge
- Hohe Proteinerträge, verbunden mit früher Blüte

FUEGO ist für alle Ackerbohnen-Standorte geeignet. Besondere Leistungsfähigkeit zeigt die Sorte auf mittleren bis guten Standorten.

FUEGO – stabile mehrjährige Leistung LSV-Ergebnisse Ertrag rel. Stufe 2 bundesweit

| | Prüfjahr | | | | | | |
|---------------------|----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| Relativertrag St. 2 | 101,5 | 101,9 | 107,0 | 101,2 | 100,7 | 103,2 | 103,6 |

Quelle: nach Daten der Länderdienststellen



ESPRESSO. Ertrag und Standfestigkeit.

Vorteile

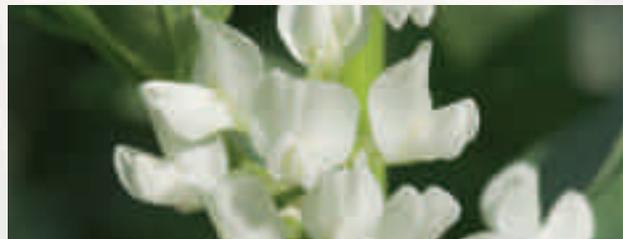
- Gute Korn- und Rohproteinерträge mit bester Standfestigkeit
- Mittellange, ausgezeichnet druschfähige Bestände



TAIFUN. Für empfindliche Mägen.

Vorteile

- Weißblühend und gute Leistung
- Standfest
- Tannin frei: für die Fütterung von Monogastriern, Geflügel und Fischen empfohlen
- Mittelfrüher Blühbeginn



„TIFFANY“. Mit neuer Qualität.

Vorteile

- Ertragsstark mit gutem Proteingehalt
- Mittellang und standfest
- Stark reduzierter Vicin- und Convicingehalt

TIFFANY ist besonders gut geeignet zur Verfütterung an Legehennen, kann aber ebenso gut für die menschliche Ernährung genutzt werden.

Zulassung wird erwartet



ANBAU Ackerbohnen

| | | | |
|--|---|----------------------------------|-------------------------------------|
| Saatzeit | Befahrbarkeit des Bodens ist entscheidend. Im Frühjahr, so früh wie möglich Keimpflanzen sind frosttolerant bis -5 °C. | | |
| Saatstärke (keimf. Samen/m ²) | günstige Saatbedingungen 30 | normale Saatbedingungen 30–35 | ungünstige Saatbedingungen 35–40 |
| Saattiefe | 8–10 6–8 | | |
| leichte Böden | 8–10 | | |
| schwere Böden | 6–8 | | |
| Reihenabstand | Reihenabstand von 25 bis 45 cm ist ertraglich günstig. Einfacher Getreideabstand ist möglich. Tiefe Saatgutablage erfordert vielfach breitere Abstände | | |
| Düngung | Nach guter fachlicher Praxis, keine N-Düngung Zur Leguminose auf bodenarttypischen pH-Wert | | |
| Kalkung | Nach Entzug bei mittlerer Versorgung und Ertragsniveau: 40–60 kg/ha P ₂ O ₅ ; 100–130 kg/ha K ₂ O; 20–50 kg/ha MgO | | |
| Grunddüngung | Nach Bedarf in Kombination mit Pflanzenschutzmaßnahmen | | |
| Spurenelemente | Nach Bedarf in Kombination mit Pflanzenschutzmaßnahmen | | |
| Pflanzenschutz | In Abstimmung mit dem örtlichen Pflanzenschutzdienst Herbizidanwendungen sind im Vor- und Nachauflauf möglich. Ackerbohnen bieten gute Voraussetzungen für mechanische Unkrautbekämpfung. | | |

Erbсен

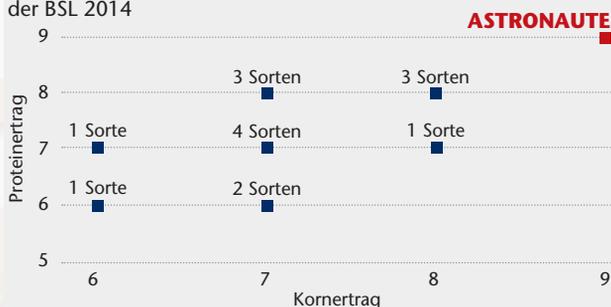
ASTRONAUTE. **NEU** Interessante Sorte für Selbstverwerter.

Vorteile

- Höchste Kornerträge und Rohproteingehalte (9/9)
- Gut standfest (2)
- Hohe Ertragsicherheit

Ertragsleistung von ASTRONAUTE

Rohproteinertrag, Kornertrag im Vergleich zum Sortiment der BSL 2014



Quelle: nach Daten der BSL 2014

ASTRONAUTE unterdrückt Unkräuter sehr gut und ist daher auch für den Ökolandbau geeignet.



SALAMANCA. Viel Protein, hohe Standfestigkeit.

Vorteile

- Sehr gute Standfestigkeit kombiniert mit guter Pflanzenlänge (7)
- Hervorragende Beerntbarkeit, hohe Anbausicherheit
- Hohes Ertragspotenzial mit europäischer Streubreite
- Gute Wüchsigkeit während der Jugendphase

SALAMANCA ist eine sehr anbausichere Sorte, die sich auch für den Ökoanbau sehr gut eignet.

Relativerträge von SALAMANCA in den LSV 2012–2014

| Hessen | BaWü/RLP | Bayern | Jahr |
|--------|----------|---------------|-------------------------|
| 111 | 110 | 102 | 2012 |
| 101 | 100 | 106 | 2013 |
| 109 | 100 | keine Prüfung | 2014 |
| 107 | 103 | 104 | Mittel der Jahre |

Quelle: nach Daten der Länderdienststellen, Stand 30.10.2014, gerundete Werte



ROCKET. Hohe Erträge, kleines Korn, geringe Kosten.

Vorteile

- Ertragreich, standfest, gut druschfähig
- Kleinkörnig: geringe Saatgutkosten
- Frühe Blüte und gleichmäßige Abreife

Das niedrige Tausendkorngewicht dieser Sorte vermindert die Saatgutkosten und erhöht so die Wirtschaftlichkeit.

Durch den relativ frühen Blühbeginn ist ROCKET für Gebiete mit Frühsommertrockenheit gut geeignet.



NAVARRO. Ertragsstark und ertragsicher.

Vorteile

- Mittellange Pflanzen mit guter Standfestigkeit und guter Beerntbarkeit
- Sehr hohes Ertragspotenzial

Die extrem gute Druscheignung in Kombination mit der weit überdurchschnittlichen Standfestigkeit ermöglichen einen Anbau auch auf Böden mit guter Stickstoff-Nachlieferung.



ANBAU Futtererbsen

| | |
|---|---|
| Saatzeit | ab Anfang März; optimalen Bodenzustand abwarten (ortsübliche Erfahrungen berücksichtigen) |
| Saatstärke (keimf. Kö/m ²) | früh: 65–75 mittel: 70–80 spät: 75–90 |
| Saattiefe | Leichte Böden ca. 6 cm, schwere Böden ca. 4 cm; Größere Aussattiefe für besseren Wasseranschluss |
| Düngung | |
| Kalkung | Zur Leguminose auf bodenarttypischen pH-Wert |
| Grunddüngung | Nach Entzug: Bodenversorgung und Ertragsniveau mittel: 45 kg/ha P ₂ O ₅ ; 120 kg/ha K ₂ O; 30 kg/ha MgO |
| Stickstoff | Keine, Ausnahme: nur bei sehr verarmten Böden 20–30 kg/ha N über schwefelhaltigen Ammonium-Dünger |
| Spurenelemente | Nach Bedarf in Kombination mit Pflanzenschutzmaßnahmen z. B. 1 kg/ha Mn-Sulfat + 2–3 kg/ha Solubor + 10 kg/ha Bittersalz |
| Pflanzenschutz | In Abstimmung mit dem örtlichen Pflanzenschutzdienst |
| Unkraut / Ungras | Herbizidanwendungen im Vor- und Nachauflauf möglich |
| Schädlinge | Auf Blattrandkäfer (Auflaufphase), Grüne Erbsenlaus (Blühbeginn) achten; im Einzelfall ggfs. Behandlung einplanen |
| Krankheiten | Botrytis cinerea (Grauschimmel) ist bei Auftreten mit Fungiziden gut kontrollierbar; kontrollierbar; Saatgutbeizung wird empfohlen. |
| Ernte | Gute bis sehr gute Druscheignung durch gute Standfestigkeit und hohe Bestände bei Reife; Ernte bei 16–19 % Kornfeuchte; Gefahr von Bruchkörnern bei zu später Ernte; schonende Mähreschereinstellung |

Grünnutzungserbsen

Grünnutzungserbsen im Zwischenfruchtanbau hinterlassen eine hervorragende Bodengare und binden Luftstickstoff, der der Fruchtfolge zugute kommt. 4-jährige Anbaupause einhalten!

FLORIDA. Flexible Nutzung.

Vorteile

- Sorte mit mittellangem Stroh
- Viel Blattmasse und gute Unkrautunterdrückung
- Schnell schließende Bestände
- Frühe Blüte, späte Druschreife

FLORIDA wird vor allem zur Grünnutzung (Futter, Erosionsschutz, Gründüngung) empfohlen, lässt aber auch eine Körnernutzung zu.



DOLORES. Für den Sommerzwischenfruchtanbau.

Vorteile

- Schnelle Jugendentwicklung mit guter Unkrautunterdrückung
- Gute Standfestigkeit
- Mittlere bis hohe Trockenmassebildung am Anfang

Diese buntblühende Sorte wurde speziell für die Grünnutzung gezüchtet.



LISA. Raschwüchsig und nematodenresistent.

Vorteile

- Gute Durchwurzelung und niedriger Stickstoffbedarf
- Sehr gesund, wird nicht von Rüben-nematoden befallen



ANBAU Grünnutzungserbsen

Aussaat

| | |
|--|---|
| Saatzeit | ab Anfang April, optimalen Bodenzustand abwarten |
| Saatstärke (keimf. Kö/m ²) | reine Erbsenbestände: 80–100; als Mix mit Gerste (GPS): 200 (Gerste) und 50 (Grünnutzungssorte) |
| Saattiefe / Reihenweite | 4–6 cm je nach Bodentyp; gute Rückverfestigung des Saatbetts |

Düngung keine Stickstoffdüngung

Pflanzenschutz in Abstimmung mit dem örtlichen Pflanzenschutzdienst

Ernte GPS-Reife: drei Monate bis zum Wachsstadium TM 30–40 %

Kostendruck senken. Reserven nutzen.

Mit Milch kann man vor allem bei einer hohen Grundfütterversorgung Geld verdienen.

Im Grundfutter liegen dabei erhebliche Reserven. Durch optimale Grünland- und Ackerfutterbestände lässt sich eine hohe Grundfutterqualität absichern. Damit ist der Grundstein für eine hohe Leistungsfähigkeit der Herde gelegt.

TETRASIL®-GRAS Mischungen

sind weidelgrasbetonte Mischungen für die intensive Futterproduktion vom Grünland:

- Mindestens 60 % tetraploide Sorten garantieren hohe Zuckergehalte und schmackhafte Silagen.
- Mindestens 60 % späte Weidelgräser garantieren eine harmonische Abreife des Bestandes. Das Erntefenster wird vergrößert; der Schnitttermin kann flexibler gewählt werden.
- Erstschnittbetonte Sorten garantieren ein hohes Ertragspotenzial.

TETRASIL®-ACKER Mischungen

bieten für jede Nutzungsart passende Kombinationen aus Einjährigem, Welschem und Deutschem Weidelgras sowie Bastard Weidelgras an.

Untersaaten mit TETRASIL®

Untersaaten mit Gras sind für Bioenergiefruchtfolgen und Milchviehbetriebe besonders interessant.

Vorteile von Grasuntersaaten

- Mit keiner anderen Kulturart lässt sich der Humusgehalt deutlicher anheben als mit Ackergras. Cross Compliance-Auflagen werden eingehalten, die Leistungsfähigkeit des Bodens wird angehoben.
- Da der Boden sofort nach der Ernte wieder vollständig bedeckt wird, haben Ungräser und Unkräuter keine Chance und
- auch einer Erosion wird wirkungsvoll entgegengewirkt.
- Die Bindung von Bodenstickstoff verhindert das Auswaschungsrisiko von Nährstoffen.
- Fruchtfolgen werden aufgelockert.

In Bezug auf das „Greening“ und Anbaudiversifizierung kann das Gras als Hauptkulturart angerechnet werden.



Geeignete Untersaat-Mischungen sind TETRASIL®-ACKER Sprint, ACKER Trio und ACKER Multi

TETRASIL®-GRAS Mischungen

Die Mischung bringt den Erfolg.

TETRASIL®-GRAS Mischungen

TETRASIL®-GRAS Mischungen sind weidelgrasbetonte Mischungen für die intensive Futterproduktion vom Grünland.

- ▼ GRAS Mineral: Erfolgsmischung für Mineralstandorte
- ▼ GRAS Mineral + Klee: Mit Weißklee Dünger sparen
- ▼ GRAS Moor: Erfolgsmischung für Moorstandorte



Eine hohe Grundfutterqualität fängt beim optimalen Grünlandbestand an. Alle TETRASIL®-GRAS Mischungen sind nachsaatgeeignet.

Die Erfolgsmischung für Ihren Anspruch:

| Art | Deutsches Weidelgras | | | | | | | Weißklee |
|-------------------------------|----------------------|--------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-------------|
| | TREND | CHICAGO | DELPHIN | TWYMAX | AKTIVA | CHARISMA | QUADRIGA | VYSOCAN |
| Ploidiestufe | tetraploid (4n) | diploid (2n) | tetraploid (4n) | — |
| Mooreignung | — | — | — | — | ✓ | ✓ | ✓ | — |
| Reife | mittel | mittel | spät | spät–sehr spät | mittel | spät | spät | mittel–spät |
| Mischungsanteile | | | | | | | | |
| TETRASIL®-GRAS Mineral | 20 % | 20 % | 25 % | 35 % | — | — | — | — |
| TETRASIL®-GRAS Moor | — | 25 % | — | — | 15 % | 30 % | 30 % | — |
| TETRASIL®-GRAS Mineral + Klee | 20 % | 15 % | 30 % | 30 % | — | — | — | 5 % |

Die richtige Bestandesführung:

| TETRASIL®-GRAS Mischungen | Nutzungsdauer in Jahren | Aussaatzeit | Aussaatstärke kg/ha | | Düngungsintensität | Anzahl Schnitte pro Jahr |
|-------------------------------|-------------------------|--|---------------------|----------|--------------------|--------------------------|
| | | | Neuansaat | Nachsaat | | |
| TETRASIL®-GRAS Mineral | 4 – 5 | zu Vegetationsbeginn oder August/September | 40 | 25 – 30 | hoch | 4 – 5 |
| TETRASIL®-GRAS Moor | 4 – 5 | | 40 | 25 – 30 | hoch | 4 – 5 |
| TETRASIL®-GRAS Mineral + Klee | 4 – 5 | | 40 | 20 – 25 | gering | 4 – 5 |

Änderungen der Sortenmischung unter Einhaltung des angegebenen Qualitätsniveaus sind möglich. Informationen erhalten Sie bei Ihrem Fachberater.

Gut für Milch, Fleisch und Gas.

TETRASIL®-ACKER Mischungen

TETRASIL®-ACKER Mischungen bieten für jede Nutzungsart passende Kombinationen aus Einjährigem, Welschem, Deutschem und Bastard Weidelgras an.

- ▼ ACKER Rotklee: weniger N-Dünger, mehr hochwertiges Rohprotein
- ▼ ACKER Sprint: Hohe Erträge im Zwischenfruchtanbau
- ▼ ACKER Trio: Ackerfutter – bis zu drei Jahre
- ▼ ACKER Multi: Mittelfristig viel Energie vom Acker



Die Erfolgsmischung für Ihren Anspruch:

| Art | Deutsches Weidelgras | | | | Welsches Weidelgras | | Bastard Weidelgras | Einjähriges Weidelgras | Rotklee |
|--------------------------------|----------------------|-----------------|-----------------|-----------------|---------------------|-----------------|--------------------|------------------------|-----------------|
| | CHICAGO | DELPHIN | TWYMAX | TREND | DANAKYL | GISEL | | | |
| Sorte | CHICAGO | DELPHIN | TWYMAX | TREND | DANAKYL | GISEL | TINE | DIPLOMAT | ATLANTIS |
| Ploidiestufe | diploid (2n) | tetraploid (4n) | tetraploid (4n) | tetraploid (4n) | diploid (2n) | tetraploid (4n) | tetraploid (4n) | diploid (2n) | tetraploid (4n) |
| Erstschnittbetonung | | x | x | | | xx | | | |
| Reife | mittel | spät | mittel | mittel | mittel–spät | mittel | mittel | früh–mittel | früh–mittel |
| Mischungsanteile | | | | | | | | | |
| TETRASIL®-ACKER Rotklee | 30 % | 20 % | 30 % | — | — | — | — | — | 20 % |
| TETRASIL®-ACKER Sprint | — | — | — | — | — | 70 % | — | 30 % | — |
| TETRASIL®-ACKER Multi | — | — | — | — | 40 % | 60 % | — | — | — |
| TETRASIL®-ACKER Trio | — | — | — | 30 % | 40 % | — | 30 % | — | — |

Die richtige Bestandesführung:

| TETRASIL®-ACKER Mischungen | Nutzungsdauer in Jahren | Aussaatzeit | Aussaatstärke Neuanfaat kg/ha | Düngungsintensität | Anzahl Schnitte pro Jahr |
|--------------------------------|-------------------------|--|-------------------------------|--------------------|--------------------------|
| TETRASIL®-ACKER Rotklee | 3 | nach Getreide oder GPS, zu Vegetationsbeginn | 40 | gering | 3 – 4 |
| TETRASIL®-ACKER Sprint | 1 | | 40 | hoch | 1 – 5 |
| TETRASIL®-ACKER Multi | 1 – 2 | nach Getreide oder GPS oder Mais | 40 | hoch | 2 – 5 |
| TETRASIL®-ACKER Trio | 2 – 3 | | 40 | hoch | 3 – 5 |

Änderungen der Sortenmischung unter Einhaltung des angegebenen Qualitätsniveaus sind möglich. Informationen erhalten Sie bei Ihrem Fachberater.

Energierüben

Energie- und Futterrüben – mehr Power für Fermenter und Kuh.

Rüben werden als Koferment bei der Produktion von Biogas geschätzt. Praxiserfahrungen zeigen, dass sie unter günstigen Bedingungen die Methanerträge pro Hektar von Mais übertreffen. Aber auch als klassische Futterrüben erleben sie ein Comeback – denn Rüben „on top“ gehen immer und steigern so die Futterraufnahme der Milchkühe.

TADORNE. High-Speed für Ihre Anlage.

Vorteile

- Sehr gute Schossresistenz
- Sehr gut rodbar
- Rizomaniatolerant
- 23–25 % lösliche Trockenmasse

Der Rübenkörper sitzt zu 80 % im Boden und ist sehr gut rodbar. Bei dieser rizomaniatoleranten Rübe sind keine Anfälligkeiten gegenüber den bekannten Blattkrankheiten bekannt.



RIBAMBELLE. Die Hohertragreiche.

Vorteile

- Sehr hohe Frisch- und Trockenmasseerträge
- Geringer Erdanhang
- Exzellente Rodbarkeit
- 18 % Trockensubstanzgehalt

RIBAMBELLE liefert hohe Erträge und leicht umsetzbare Energie – für den Trog und den Fermenter.



ENERMAX. Hohe TM-Erträge plus saubere Ernte.

Vorteile

- Geringe Wurzelrinne, perfekter Sitz im Boden
- Sehr vital und robust (rizomaniatolerant)
- Hoher Biogas-Ertrag
- Über 19 % Trockensubstanzgehalt

ENERMAX ist eine rizomaniatolerante, vitale und robuste Energierübe und lässt sich völlig unproblematisch ernten und lagern.



KYROS. Die klassische Gehaltsrübe.

Vorteile

- Gleichmäßiger Sitz im Boden, geringer Schmutzanteil
- Hohe Frischmasseerträge
- Gesunde, starke Blattmasse
- Sehr schossfest
- 16 % Trockensubstanzgehalt

Dieser „Klassiker“ liefert gesunde und starke Blattmasse für die Fütterung.

Praktiker schätzen an KYROS die hohe Trockentoleranz.



MAGNUM. Die Halbzuckerrübe.

Vorteile

- Auch zur Rinderfütterung geeignet
- Gerader/gleichmäßiger Sitz im Boden und gute Rodbarkeit
- Starkes, gesundes Blatt
- Wenig Erdanhang, lange haltbar bei Lagerung
- Trockensubstanzgehalt 18 %



FELDHERR. Die bewährte Mittelrübe.

Vorteile

- Glattschalige Futterrübe
- Flacher Sitz im Boden
- Sehr hohe Frischmasseerträge
- Trockensubstanzgehalt ca. 13 %

FELDHERR ist auch für schlechtere Bodenverhältnisse, flachgründige Böden und Höhenlagen geeignet.



Nationale Ansprechpartner.



Nord-Niedersachsen, Schleswig-Holstein

Andreas Henze

Tel. 0 43 24-82 97
Mobil 0171-861 24 07
andreas.henze@saaten-union.de



Mecklenburg-Vorpommern

Andreas Göbel

Mobil 0171-657 66 23
andreas.goebel@saaten-union.de



Nordwest-Niedersachsen

Winfried Meyer-Coors

Tel. 0 44 71-95 86 45
Mobil 01 71-861 24 11
winfried.meyer-coors@saaten-union.de



Brandenburg

Lutz Liebold

Tel. 03 33 32-807 88
Mobil 0171-861 24 12
lutz.liebold@saaten-union.de



Ost-, Süd-Niedersachsen

Florian Liebers

Tel. 0 51 61-787 07 40
Mobil 0170-345 58 16
florian.liebers@saaten-union.de



Süd-Brandenburg

Bertram Kühne

Tel. 0 33 78-20 15 90
Mobil 0171-948 71 88
bertram.kuehne@saaten-union.de



Nordrhein-Westfalen, Westfalen-Lippe

Klaus Schulze Kremer

Tel. 0 25 36-15 46
Mobil 0171-861 24 03
klaus.schulze-kremer@saaten-union.de



Sachsen-Anhalt

Walter Reinländer

Tel. 0 39 46-70 81 32
Mobil 0171-973 62 20
walter.reinlaender@saaten-union.de



Nordrhein-Westfalen, Rheinland

Friedhelm Simon

Tel. 0 21 81-164 86 04
Mobil 0170-922 92 64
friedhelm.simon@saaten-union.de



Sachsen

Tobias Weiske

Mobil 0171-86 124 14
tobias.weiske@saaten-union.de



Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Achim Schneider

Tel. 0 61 64-50 04 58
Mobil 01 51-10 81 96 06
achim.schneider@saaten-union.de



Thüringen

Roy Baufeld

Mobil 0170-922 92 60
roy.baufeld@saaten-union.de



Baden-Württemberg

Martin Munz

Tel. 0 71 27-897 50
Mobil 0171-369 78 12
martin.munz@saaten-union.de



Nordbayern

Ernst Rauh

Tel. 0 93 34-88 76
Mobil 0170-851 06 80
ernst.rauh@saaten-union.de



Mittelfranken, Schwaben,

Nord-Ost-Württemberg

Andreas Dorn

Tel. 0 91 94-795 88 59
Mobil 0171-294 59 40
andreas.dorn@saaten-union.de



Südbayern

Franz Unterforsthuber

Tel. 0 86 34-660 73
Mobil 0170-922 92 63
franz.unterforsthuber@saaten-union.de

Weitere Informationen: www.saaten-union.de oder per Telefon 05 11- 72 666-0

Informationsstand Dezember 2014

Alle Sortenbeschreibungen nach bestem Wissen unter Berücksichtigung von Versuchsergebnissen und Beobachtungen. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann nicht übernommen werden, weil die Wachstumsbedingungen erheblichen Schwankungen unterliegen.

SAATEN-UNION GmbH, Eisenstr. 12, 30916 Isernhagen HB


**SAATEN
UNION**
Züchtung ist Zukunft